

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sondern auch die Neutralisationen im gemüthlichen, geselligen, weltgeschichtlichen Verkehr, zwischen geistigen Individualitäten, Völkern, Religionen, Philosophien u. s. f. Was man in letzterer Hinsicht Synkretismus zu nennen pflegt, die Mischungen religiöser und philosophischer Anschauungsweise, wie sie der Völkerverkehr mit sich bringt, sind ein Beispiel solcher Neutralisationen auf geistigem Gebiet.

Die Aufgabe der Objectivität läßt sich weder durch den mechanischen noch durch den chemischen Proceß auflösen. Gefordert ist die Einheit aller Objecte, die univierselle Einheit, die All-Einheit. Diese aber kann weder ein mechanisches noch ein chemisches Object sein, weder ein centrales noch ein neutrales, denn das centrale Object ist immer wieder ein einzelnes, welches andere außer sich hat, und das neutrale ist nicht allgemein, denn es kann weder sich selbst zerlegen und besondern noch alle Objecte in sich vereinigen. Jene univierselle Einheit aller Objecte, welche der Begriff verlangt, ist also kein Object, sondern zunächst ein bloßer, von allen Objecten unterschiedener Begriff, also der subjective Begriff, der allen Objecten gegenübersteht mit der Tendenz, in dieselben einzudringen, um sie zu bestimmen und zu ordnen. Dieser Begriff ist nicht objectiv, aber er soll es sein, er ist auf die Objectivität nothwendig bezogen, darum auch nothwendig noch zu ihr gehörig als deren letzte und höchste Kategorie. Dieser Begriff, der nicht objectiv ist, aber sein soll, ist der Zweck: es ist der Begriff, dessen vollständige Entwicklung das letzte und höchste Thema der gesammten Logik ausmacht.

IV. Die Teleologie.

1. Mechanismus und Teleologie. Der subjective Zweck.

Im Gegensatz zu dem subjectiven, von allen Objecten unterschiedenen Begriff in seinem freien Fürsichsein haben Mechanismus und Chemismus den Charakter der Naturnothwendigkeit und dürfen deshalb beide zusammen als Mechanismus bezeichnet werden, sofern man Naturnothwendigkeit und Mechanismus in üblicher Weise als gleichbedeutende Begriffe ansieht und braucht. Dann sind Mechanismus und Teleologie die beiden umfassenden Weltbegriffe und Richtungen der Welterklärung.

Im Gegensatz zu den Objecten, denen der Begriff gegenübersteht und auf welche sich derselbe von außen bezieht, um in ihnen und durch sie verwirklicht zu werden, ist der Begriff zunächst der subjective, endliche und äußere Zweck, weshalb die teleologische Beziehung zunächst